

Die Autorinnen und Autoren der Abhandlungen

Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Instytut Historyczny Uniwersytetu Warszawskiego, Krakowskie Przedmieście 26/28, 00-927 Warszawa, Polen, e-mail: w.borodziej@uw.edu.pl

Professor am Institut für Geschichte der Universität Warschau, seit 2010 Co-Direktor des Imre Kertész Kollegs „Europas Osten im 20. Jahrhundert. Historische Erfahrungen im Vergleich“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des entstehenden Hauses der Europäischen Geschichte in Brüssel. Cheferausgeber der *Polskie Dokumenty Dyplomatyczne* [Akten zur polnischen Außenpolitik im 20. Jh.]. Jüngste Publikationen u.a.: *Geschichte Polens im 20. Jahrhundert*, München 2010; gemeinsam mit Maciej Górny: *Nasza wojna. Imperia 1912–1916* [Unser Krieg. Die Imperien 1912–1916], Warszawa 2014.

Dr. Silke Fehleemann, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf, e-mail: fehlemas@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Forscht zurzeit als wissenschaftliche Angestellte im Fachbereich Geschichte der Medizin an der Heinrich Heine-Universität Düsseldorf zur Geschichte der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Daneben bereitet sie eine Monografie über Familienangehörige im Ersten Weltkrieg und der Zwischenkriegszeit vor. Weitere Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Sozial- und Gesundheitspolitik im 19. und 20. Jahrhundert. Ausgewählte Publikationen: *Exklusives Gedenken. Die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg im Deutschen Reich aus einer geschlechtergeschichtlichen Perspektive*. Ein Projektbericht, in: *Geschichte und Region* (2016), im Druck; *Bereavement and Mourning (Germany)*, in: Ute Daniel, Peter Gatrell u.a. (Hrsg.): *1914-1918-online. International Encyclopedia of the First World War*, Berlin 2014-10-08. DOI: <http://dx.doi.org/10.15463/ie1418.10177>; *Armutrisiko Mutterschaft: Mütter- und Säuglingsfürsorge im rheinisch-westfälischen Industriegebiet 1890–1924*, Essen 2009.

Dr. hab. Maciej Górny, Instytut Historii im. Tadeusza Manteuffla PAN, Rynek Starego Miasta 29/31 Warszawa / Deutsches Historisches Institut Warschau, Aleje Ujazdowskie 39 Warszawa, Polen, e-mail: jmgorny@gmail.com

ab 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Polnischen Akademie der Wissenschaften. In den Jahren 2006–2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Berlin. Seit 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut Warschau. Forschungsschwerpunkte: Historiografiegeschichte, Erster Weltkrieg in Ostmitteleuropa und auf dem Balkan, Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas im 19. und 20. Jahrhundert. Ausgewählte Publikationen: *Die Wahrheit ist auf unserer Seite. Nation, Marxismus und Geschichte im Ostblock*, Köln u.a. 2011; *Wielka Wojna profesorów. Nauki o człowieku (1912–1923)* [Großer Krieg der Professoren. Menschenkunde (1912–1923)], Warszawa 2014; (zusammen mit Włodzimierz Borodziej:) *Nasza wojna, Imperia 1912–1916* [Unser Krieg, Die Imperien 1912–1916], Warszawa 2014.

Dr. Andrea Griffante, Vytautas Magnus University, Department of Political Sciences and Diplomacy, Gedimino g. 44, LT-44246 Kaunas, Lithuania, e-mail: a.griffante@pmdf.vdu.lt, griphusrex@yahoo.it

Born 1980 in Schio (Italy), after his postgraduate studies at the University of Trieste, in 2003 and 2004 he was the recipient of two grants from the Lithuanian Ministry of Education at Vilnius university. In 2006 he was a Research Fellow at the ICM Institute in Gorizia, Italy. In 2011 he defended his PhD in History at the Lithuanian Institute of History, Vilnius. Since 2012 he is a Research Fellow at Vytautas Magnus University, the Faculty of Political Sciences and Diplomacy. Publications (among others): *Tra Oriente e Occidente. Stasys Šalkauskis e la sua idea di Lituania* [Between East and West. Stasys Šalkauskis and His Idea of Lithuania], Trieste, 2016; [as editor:] *Confini della modernità. Lituani, non-lituani e stato nazionale nella Lituania del XX secolo* [Borderlands of Modernity: Lithuanians, non-Lithuanians, and Nation State in 20th Century Lithuania], Gorizia, 2010; *A New Master and a New Serfdom: Understanding the Compulsory Labour Experience of Lithuanians During the German Occupation, 1915–1918*, in: *Res Balticae* 12 (2013), pp. 91-105; *We and Homeland: German Occupation, Lithuanian Discourse, and War Experience in Ober Ost*, in: J. Bürgschwentner, M. Egger, G. Barth-Scalmani (eds.): *Other Fronts, Other Wars? First World War Studies on the Eve of the Centennial*, Leiden-Boston 2014, pp. 237-255; „Irgendetwas ist in mir verhärtet oder abgestorben. Ich bin nicht mehr die, die ich war.“ *Gabrielė Petkevičaitė und ihr Kriegstagebuch*, in: *Nordost-Archiv* 23 (2014), pp. 192-208.

Mag. Elisabeth Haid, Institut für Osteuropäische Geschichte, Universität Wien, Spitalgasse 2, Hof 3, 1090 Wien, Österreich, e-mail: elisabeth.haid@univie.ac.at

Studium der Geschichte und Slawistik an der Universität Wien; 2010–2013 Mitglied des interdisziplinären Doktoratskollegs „Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe“; seit 2013 Universitätsassistentin am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien, arbeitet derzeit an einer Dissertation zu Darstellungen Galiziens in Wiener und Sankt Petersburger Tageszeitungen im Zeitraum des Ersten Weltkriegs. Publikationen: *Galizien: „Östliche Peripherie“ oder „Bollwerk des Westens“? Mediale Darstellungen von „Rückständigkeit“ und „Modernität“ im Ersten Weltkrieg*, in: Elisabeth Haid u.a. (Hrsg.): *Galizien. Peripherie der Moderne – Moderne der Peripherie?*, Marburg 2013, S. 61-75; *Nationalitätenpolitik und Kriegspropaganda: Die galizischen Ruthenen aus der Perspektive Österreich-Ungarns und Russlands*, in: Wolfram Dornik u.a. (Hrsg.): *Frontwechsel. Österreich-Ungarn „Großer Krieg“ im Vergleich*, Wien 2014, S. 259-282.

Prof. Dr. Ulrich Keller, Fabeckstr. 59, 14195 Berlin, e-mail: ukeller@arthistory.ucsb.edu

Promotion in Kunstgeschichte an der LMU München mit einer Dissertation über barocke Reiterdenkmäler (1969); Professor für Kunstgeschichte an der University of Louisville (1970–1974) und an der University of California, Santa Barbara (seit 1982, Emeritierung 2014); Kurator für Fotografie 1977–1982 am International Museum of Photography, George Eastman House in Rochester, New York; Fellowships am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen 1991/92 und am Wissenschaftskolleg Berlin 2006/07. Buchpublikationen u.a.: zu August Sander, zum Warschauer Getto und zum Krimkrieg. Zur Zeit in Vorbereitung: *Die Bildreportage als mediales Kampfmittel im Ersten Weltkrieg; Die deutsche Belgieninvasion im August 1914.*

Dr. Johann Nicolai, 10115 Berlin, e-mail: johnicolai@gmx.de

Studium der Judaistik, Philosophie und Religionswissenschaft an der Freien Universität Berlin 2000 bis 2014, dazwischen von 2004 bis 2008 Studium der Jüdischen Studien an der Hebräischen Universität Jerusalem; 2008/09 Fulbright-Stipendiat an der Baltimore Hebrew University (USA); 2010 Praktikant in der Wiener Library, London: u.a. mit den Tätigkeitsfeldern der Katalogerstellung über die Sammlung des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens; von 2011 bis 2014 Dissertation zum Thema „Der Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens in den Jahren 1933 bis 1938“ (Erscheinungsdatum: 2016); Forschungsaufenthalte in Jerusalem (2011 und 2013), am Deutschen Historischen Institut Moskau (2012) sowie am Deutschen Historischen Institut Warschau (2014). Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Juden in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert, die jüdische Emigration in den 1930er Jahren sowie die Geschichte des Staates Israel. Publikationen u.a. im Druck: „Erfolge unserer Arbeit“ – Jüdische Selbstbehauptung durch den Central-Verein (C.-V.) in den Jahren nach den Nürnberger Gesetzen (1935–1938), in: Julius Schoeps u.a. (Hrsg.): Der Jüdische Widerstand gegen die nationalsozialistische Vernichtungspolitik in Europa 1933–1945, München 2016.

Dr. Robert Spät, Karl-Kunger-Str. 69, 12435 Berlin, e-mail: robert.spaet@gmx.de

Studium der Neueren und Neuesten Geschichte und Europäischen Ethnologie in Freiburg und Paris, 2007 Magister Artium an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg mit einer Abschlussarbeit zu Politik und Polenbild des deutschen Generalgouverneurs in Warschau im Ersten Weltkrieg, Hans Hartwig von Beseler; 2012 Promotion an der Universität Freiburg mit einer Dissertation zur öffentlichen Debatte über die „polnische Frage“ im Deutschen Reich, 1894–1918; 2014 Koordinator der Graduiertenschule und des Habilitandenkollegs am Exzellenzcluster „Religion und Politik“, Westfälische Wilhelms-Universität Münster; seit Dezember 2014 Referent für Forschungsförderung an der Universität Potsdam. Forschungsschwerpunkte: Deutsch-polnische Beziehungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert, Geschichte der Medien im Deutschen Kaiserreich. Veröffentlichungen: Die „polnische Frage“ in der öffentlichen Diskussion im Deutschen Reich, 1894–1918, Marburg 2014; Für eine gemeinsame deutsch-polnische Zukunft? Hans Hartwig von Beseler als Generalgouverneur in Polen 1915–1918, in: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung 58 (2009), H. 4, S. 469-500.

Prof. Dr. Arkadiusz Stempin, Wyższa Szkoła Europejska Ks. Józefa Tischnera w Krakowie, ul. Westerplatte 11, 31-033 Kraków, Polen, e-mail: arkadiusz.stempin@pluto.uni-freiburg.de

Professor an der Tischner-Hochschule-Krakau, Leiter des Konrad-Adenauer-Lehrstuhls; jüngste Veröffentlichungen: Próba moralnego podboju Polski przez Cesarstwo Niemieckie w latach I wojny światowej [Versuch einer moralischen Eroberung Polens durch das deutsche Kaiserreich im 1. Weltkrieg], Warszawa 2014; Angela Merkel – cesarzowa Europy [Angela Merkel – Kaiserin Europas], Warszawa 2014.

Dr. Piotr Szlanta, Instytut Historyczny Uniwersytetu Warszawskiego, ul. Krakowskie Przedmieście 26/28, 00-927 Warszawa, Polen, e-mail: p.szlanta@uw.edu.pl

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Universität Warschau, 2009 Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung, 2011–2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter

am Deutschen Historischen Institut Warschau. Forschungsschwerpunkte: Erster Weltkrieg in Ostmitteleuropa, Internationale Beziehungen und Deutsch-Polnische Verflechtungsgeschichte Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, Deutsche Weltpolitik. Publikationen u.a.: Wilhelm II. Ostatni z Hohenzollernów [Kaiser Wilhelm II. Der Letzte der Hohenzollern], Warszawa 2015; Die deutsche Persienpolitik und die russisch-britische Rivalität 1906–1914, Schenefeld 2006; Tannenberg 1914, Warszawa 2005.

PD Dr. Joachim Tauber, Nordost-Institut (IKGN e.V.), Conventstr. 1, 21335 Lüneburg; e-mail: j.tauber@ikgn.de

Geboren 1958 in Nürnberg; Studium der Germanistik, Klassischen Philologie und Geschichte; 1989 Promotion in osteuropäischer Geschichte und Zeitgeschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; 2013 Habilitation für Neuere Geschichte an der Universität Hamburg mit einer Arbeit zum jüdischen Arbeitseinsatz in Litauen 1941–1944; 1989–1990 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für osteuropäische Geschichte und Zeitgeschichte der Universität Erlangen-Nürnberg; 1990–2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Nordostdeutsches Kulturwerk e.V.; 2002–2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter und seit 2010 Direktor des Nordost-Instituts (IKGN e.V.). Forschungsschwerpunkte: Geschichte Litauens im 20. Jahrhundert, deutsch-litauische Beziehungen im 20. Jahrhundert, deutsche Besatzungspolitik in Osteuropa im Ersten und Zweiten Weltkrieg, Holocaust im Baltikum. Publikationen u.a.: Arbeit als Hoffnung. Jüdische Ghettos in Litauen 1941–1944, München 2015; gemeinsam mit Imke Hansen, Katrin Steffen (Hrsg.): Lebenswelt Ghetto. Alltag und soziales Umfeld während der nationalsozialistischen Verfolgung, Wiesbaden 2013.